

Postkassa placata v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate anzugeben. In beantworteten Briefen ohne Datum werden nicht berücksichtigt. Informationsnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčkova ulica 4, im Clubhaus bei Adomo Company, in Zagreb bei International B. B., in Prag bei K. K. K. K., in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Maribor, Samstag, den 28. November 1925.

Nr. 272 - 65. Jahrg.

## Der Zolltarif und seine Säunen.

Maribor, 27. November.

Täglich können wir die Beteuerung hören, die Kraft und der Reichtum unseres Landes liegt in unserer Erde, das Rückgrat im Staate bilden die Bauern, wir sind ein Bauernstaat, dem Bauer muß geholfen werden.

Im Sommer, zur Erntezeit, kam ein neuer Zolltarif heraus. Der Einfuhrzoll für ausländische Weizen wurde aufgehoben. Der Brotpreis sank und die guten Ernteergebnisse unserer Bauern verloren viel von ihrer Aussicht auf Gewinn. Das Ausland, soweit es sich bei uns zu versorgen suchte, konnte relativ billig kaufen und tausende von Waggons über Schritten unsere Grenzen. Nun ist die Ausfuhrsaison abgelaufen und der merkwürdigerweise für unseren Weizen beständige Ausfuhrzoll wird aufgehoben, der Einfuhrzoll aber eingeführt. Der Bauer hat von dem daraus resultierenden Vorteile nichts mehr. Wohl aber die Engros-Deferanten und Getreidespekulanten, die billig einkaufen konnten und voraussichtlich im Frühjahr ihre Ware ohne Zoll über die Grenze bringen werden. Wer kann daran glauben, daß unsere Zollpolitik dem Bauer zu Hilfe kommen will?

Die Durchschnittszahl der Analphabeten in unserem Staate beträgt 50 Prozent. Von allen Seiten wird der Kampf gegen den Analphabetismus angekündigt, aber der Zoll auf die Schülertafeln, die fast ausschließlich vom Ausland bezogen werden, wird nicht am Ende herabgesetzt, sondern auf das Dreifache erhöht. Warum? Wahrscheinlich soll einem einheimischen Unternehmer geholfen werden, der vom Kampf gegen den Analphabetismus profitieren will.

Besonders hart und streng ging unsere Zollpolitik gegen die Einfuhr von Luxuswaren vor. Eine Leitzölle, die den Schmuggel solcher Waren förmlich zum Verbot erhob. Nun ist der Zoll schon im Sommer auf Seide stark herabgesetzt worden und heute, wo die Schülertafeln förmlich boykottiert werden, wird der Zoll auf Edelsteine auffallend erniedrigt.

Dem Bauer soll geholfen, der Analphabetismus bekämpft und der Einfuhr von Luxuswaren gesteuert werden, das hört man täglich predigen. Die Richtschnur leuchtet auch ein, sie ist großzügig und jeder Vernünftige muß ihr Sympathien abgewinnen. Doch im Gegensatz zu diesem Willen steht unsere Zollpolitik, sie schädigt den Bauer, erschwert die Arbeit der Lehrer und spielt mit dem Vergriffen Luxus, vielleicht im Einvernehmen mit den Schöpfern der wechselnden Mode.

## Radić' Feuertaupe . . .

### Bewegter Verlauf der heutigen Stupschtnasitzung.

Beograd, 27. November. Die heutige Stupschtnasitzung wurde mit der größten Spannung erwartet. Der Finanzausschuh hat nach Beendigung der General- und der Spezialdebatte um 1 Uhr früh die Budgetzwölftel mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen.

Die heutige Debatte im Finanzausschuh gestaltete sich in politischer Hinsicht sehr interessant, da es zwischen Radić und dem Finanzminister zu Differenzen kam und da Radić zum ersten Male in dunklen Umrissen das Programm seiner Schulpolitik zu entwickeln versuchte. Die Rede des Herrn Stefan Radić wurde heute in allen Beograder Blättern kommentiert. Auch in politischen Kreisen beschäftigt man sich sehr mit dieser Rede. Radić betonte insbesondere, daß er die Universitäten und die Beamtenenschaft zu reduzieren beabsichtigt. Weiters beantragte er, daß die Beamten erst nach 25jähriger Dienstzeit das Recht zur Pension erlangen sollen.

Für die heutige Sitzung herrschte ein überaus reges Interesse. Die Sitzung, die für 9 Uhr anberaumt war, begann erst um 10.45. Zum ersten Male betrat Stefan Radić die Sitzung in Begleitung des Ministers Pačić. Radić trat in den Saal, wo er von der Opposition mit Zwischenrufen begrüßt wurde, während ihm lebhafte Anhänger begeisterte Ovationen bereiteten.

Nach Beendigung der Formalitäten wurde das Ernennungsdekret des Herrn Radić verlesen. Die Opposition rief laut: „In England kann man nicht verstehen, daß jemand ohne Mandat Minister wird!“ Mit diesem Ausrufe wurde auf einen Absatz in einer politischen Rede des Herrn Stefan Radić in Kroatien angespielt, bei welcher Gelegenheit er gegen den Kriegsminister auftrat. Die Abgeordneten der Radićpartei brachen nach der Verlesung des Ernennungsdekretes in Hochrufe auf Radić aus.

Sodann interpellierte Dr. Pajala (kroatische Vereinigung) den Postminister wegen Verlesung des Brief- und Telegrammbezugs. Telephonangeheimnisse.

Hierauf ordnete der Stupschtnapräsident die Debatte über die Budgetzwölftel an. Abgeordneter Wilber (selbständiger Demokrat) protestierte gegen die Art und Weise, wie die Debatte der Budgetzwölftel auf die Tagesordnung der Vollversammlung gesetzt wurde. Die Regierungsmehrheit nahm jedoch den Antrag des Stupschtnapräsidenten an, worauf zur Debatte über die Budgetzwölftel übergegangen wurde.

Zuerst wurde der Bericht der Regierungsmehrheit verlesen, worauf die Berichte der Opposition, wie der kroatischen Vereinigung, der Demokraten und der selbständigen Demokraten, folgten.

Nach der Verlesung dieser Berichte meldete sich der Dissident der Radićpartei Jagatich zum Worte. Während seiner Rede kam es mehrmals zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Jagatich und den Abgeordneten der Radićpartei.

Die Sitzung wurde um 1 Uhr unterbrochen und wird nachmittags um 4 Uhr fortgesetzt. Als erster Redner in der nachmittägigen Sitzung ist Radić bestimmt.

## Der Finanzminister über das Budget 1926-27.

Beograd, 26. November. In der heutigen Sitzung des radikalen Abgeordnetenklubs hielt Finanzminister Dr. Stojadinović ein Exposé über die Budgetzwölftel und erklärte u. a., daß die für das Jahr 1925/26 vorgesehene Summe der Ausgaben 12.250 Millionen Dinar betrage. Die Erhöhung des Budgets beträgt sonach 850 Millionen Dinar. Diese Erhöhung wird beantragt, weil Kredite für das Ministerium für Agrarreform, das Verkehrsministerium und das Kriegsministerium erforderlich sind sowie die Ruhegehälter und Invalidenunterstützungen erhöht wurden.

Der Finanzminister erklärte, daß die Belastung des Volkes so groß sei, daß man darüber nicht mehr hinausgehen könne; er beantragte die Verringerung der Ausfuhrzölle, da es anlässlich der Handelsvertragsverhandlungen mit einzelnen Staaten zu einer allmählichen Verringerung der Einfuhrzölle kommen müsse; ferner beantragte er die Abschaffung der Vermögenssteuer samt allen Zuschlägen; dies werde sich auch auf Kroatien, Slowenien und Serbien beziehen; ferner werden 12 Prozent nachgelassen werden, die für die rückständigen Steuern für das vergangene Jahr hätten eingehoben werden sollen. Mittellosen Bürgern werden die rückständigen Steuern gestundet werden.

Der Finanzminister besprach die Preise der Agrarprodukte, deren Rückgang auf die erhöhte Produktion der ganzen Welt zurückzuführen ist.

Zur Valutapolitik erklärte der Minister, daß der Valutenhandel im Einvernehmen

mit der Nationalbank vorgenommen werde. Das Ziel ist, die bisherige Politik fortzusetzen, um auf diese Weise die Stabilisierung des Dinars zu erreichen.

Die Ausgaben für die Pensionisten sind im Jahre 1925/26 zweimal so groß als im Jahre 1924, da eine Erhöhung der Teuerungszulagen vorgenommen wurde.

### Ernennungen im Schuldienste.

Beograd, 27. November. Stefan Radić hat in der gestrigen Audienz dem Könige mehrere Ernennungsdekrete zur Unterschrift vorgelegt, von denen einige bereits unterschrieben wurden. In Slowenien wurden folgende Ernennungen durchgeführt: In der Unterrichtsabteilung in Ljubljana Herr Dr. Lončar zum Inspektor, zum definitiven Schulleiter in Drosnjak Herr Mirko Oesnik, zum definitiven Schulleiter in Vid bei Ljubljana Herr Ivan Stručelj, Vorsitzender des sogenannten Slowak-Verbandes.

### Ein- und Ausfuhrfreigaben in der Tschechoslowakei.

Prag, 26. November. (Tschech. Pressbüro). Das Handelsministerium hat die Ein- und Ausfuhr aller Warengattungen bis 1 Kilogramm Nettogewicht, soweit sie nicht bereits freigegeben sind, mit Ausnahme von Edelmetall in der Ausfuhr und Waren aus Edelmetall in der Einfuhr, sowie von Monopolgegenständen in der Ein- und Ausfuhr vom 7. Dezember freigegeben.

### Tragisches Geschick zweier Offiziere.

Athen, 26. November. (Havas.) Zwei wegen Verleumdung zum Tode verur-

teilte Offiziere sind heute hingerichtet worden.

### Graf Raphael Zichy im Kerker.

Budapest, 26. November. (Ungar. Pressbüro.) Heute wurde das Urteil im Verleumdungsprozeß verkündet, den die Schriftstellerin Cecile Torony gegen den Grafen Raphael Zichy und einige Personen seiner Dienerschaft angestrengt hat. Graf Zichy wurde wegen des Vergehens der Verleitung zum Meineid zu einem Jahre und 6 Monaten Kerker und 60 Millionen Geldstrafe verurteilt. Von den übrigen Angeklagten wurden Josef Walter und Stefan Deag wegen Meineides zu einem Jahre Kerker und 20 Millionen Geldstrafe und Frau Proskit wegen Meineides zu 4 Monaten Gefängnis und 3 Millionen Geldstrafe verurteilt. Beide Parteien haben Berufung eingelegt.

### Fajcsik'sches Nachspiel.

Rom, 26. November. Vor dem Gericht in Florenz wurde der Prozeß gegen die Urheber der Zerschindungen von Geschäften und Büros anlässlich der Unruhen in Florenz beendet. Das Gericht hat von 20 Angeklagten 11 verurteilt, und zwar zu Kerkerstrafen von einem Jahr 2 Monaten bis zu 7 Monaten. Der Prozeß betraf lediglich die Sachbeschädigungen. Der Prozeß wegen der vorgefallenen Mordtaten wird erst später stattfinden.

### Mißtrauensvotum der Arbeiterpartei gegen Baldwin.

London, 26. November. (Wolff.) Im Unterhause brachte der Arbeiterführer Shaw das offizielle Mißtrauensvotum der Arbeiterpartei gegen das Kabinett Baldwin ein, worin der Regierung vorgeworfen wird, daß sie es unterlassen habe, in den letzten 3 Monaten gründliche Maßnahmen zur Milderung der Lage der Arbeitslosen vorzuschlagen. Der Antrag wurde mit 332 gegen 133 Stimmen abgelehnt.

### Zornüberzieht

Zürich (Nava), 27. November. (Schlußkurse). Paris 20.20, Beograd 9.17 1/2, London 25.15 1/2, Berlin 123.60, Prag 15.37 1/2, Mailand 20.98, Newyork 519.25, Wien 73.15, Brüssel 23.50, Budapest 0.00727, Warschau 72.70, Sofia 3.77 1/2, Bukarest 2.36, Madrid 73.50, Amsterdam 208.70, Athen 6.92.

Zagreb (Nava), 27. November. Devisen: Paris 217.77-221.77, Zürich 1085.40 bis 1093.40, London 272.95-274.95, Berlin 1340.20-1350.20, Wien 7.917-8.017, Prag 166.58-168.58, Mailand 227.45 bis 229.85, Newyork 56.16-56.76, Budapest 0.00787-0.00797, Brüssel 256-260.

### Golzbörse.

Ljubljana, 27. November. Eichenklöße, Grenzstation, Geld 1100, Ware 1150. Balken, Grenzstation, 9, 10, 11, 12, Geld und Ware 384.

### Produktenbörse.

Ljubljana, 27. November. Weizen, Ljubljana, Ware 305. Alter Mais, Verladestation, Ware 157.50. Neuer Mais, Verladestation, Ware 115. Hafer, Verladestation, Ware 175. Gerste, Verladestation, Ware 265. Hirse, Verladestation, Ware 205. Weiße Kartoffeln, Verladestation, Ware 65. Bohnen, Mandalon, Postojna, Ware 400. Bohnen, Verladestation, Geld 320. Leinhamen, franko Ljubljana, Geld und Ware 1600.

### Lagebericht.

**1. Die Eisenbahnstrecke Ormož—Murska Sobota wieder hergestellt.** Die durch die Überschwemmung an mehreren Stellen stark beschädigte Eisenbahnstrecke Ormož—Murska Sobota ist nun für den Verkehr wieder eröffnet. Besonders große Zerstörungen verursachte die Überschwemmung im Abschnitt zwischen Gutomer und Murska Sobota, wo mehrere Brücken teilweise abgerissen wurden. Bei Berzej mußte über die Mur eine Notbrücke geschlagen werden, da die Eisenbahnbrücke durch Untergrabungen unbenutzbar wurde und eine gründliche Renovierung notwendig erscheint. —ro.

**1. Aus dem Gerichtsbüro.** Herr Dr. Richard Tomšič, Bezirksrichter in Dolnja Lendava, wurde zum Vizepräsidenten des Bezirksgerichts in Dolnja Lendava, Herr Doktor Slovko Šumenja, Richter in Smarje, zum Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher in Gutomer, Herr Dr. Josef Silič, Richter in Dolnja Lendava und Herr Franz Gorenec zum Richter in Gutomer ernannt. —as.

**1. Vor einem Beamtenstreik in Jugoslawien?** Am 26. d. fand in Beograd eine Plenarsitzung des Hauptverbandes der Staatsbeamten statt, in welcher über die Lage der Staatsbeamten und Pensionisten beraten wurde. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: 1. Revision des Beamtengesetzes. 2. Die Verordnung über die Beamtenereinerung. 3. Die Frage der Auszahlung der Gehaltsdifferenzen. 4. Die Frage der Pensionisten, insbesondere der Kronenpensionisten. 5. Die Frage des Baues von Beamtenwohnungen im Sinne des Wohnungsgesetzes. — Eine Deputation besuchte auch den Ministerpräsidenten Pašić und legte ihm die Forderungen der Beamtenenschaft vor. In politischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß man vor einer ernstlichen Bewegung der Beamtenenschaft stehe. Die leitenden Beamtenkreise befassen sich mit der Frage, welche Schritte zu unternehmen wären, um einen Erfolg zu erzielen. Die Mehrheit setzt sich für einen allgemeinen Beamtenstreik ein. —ro.

**1. Die Frage der neuen Eisenbahnfahrordnung.** Bei der Generaldirektion der Staatsbahnen in Jugoslawien fand dieser Tage eine Konferenz der Vertreter aller Kreisbahndirektionen statt, in welcher über die Eisenbahnfahrordnung für das Jahr 1926 beraten wurde. Die Generaldirektion arbeitet auf Grund der Referate der einzelnen Kreisbahndirektionen eine Fahrordnung aus. Um jedoch bei der endgültigen Festsetzung der Fahrordnung auch den lokalen Wünschen Rechnung zu tragen, fordert die Generaldirektion alle Interessenten, wie Korporationen und Handelskammern, Gemeinden und sonstige Interessenten auf, schriftlich ihre Anträge und Wünsche direkt an das Verkehrsministerium einzusenden. Diese Eingaben müssen bis spätestens 10. Dezember l. J. im Ministerium einlangen. Die neue Fahrordnung tritt spätestens mit 1. Juni 1926 in Kraft. Da man oft Beschwerden über unzulängliche Zugverbindungen hört, wäre es nun sehr

am Platze, diese Beschwerden bei der maßgebenden Stelle zum Ausdruck zu bringen. Wir fordern unsere Leser auf, uns solche Beschwerden und Wünsche ehestens zukommen zu lassen, um sie durch Veröffentlichung der öffentlichen Diskussion zugänglich zu machen. —ro.

**1. Erdbeben in Brezice.** Gestern um 1 Uhr 30 Minuten 48 Sekunden verzeichneten die seismographischen Instrumente in Ljubljana ein leichtes Erdbeben in einer Entfernung von 85 Kilometern. Der Herd des Bebens lag in Brezice. —as.

**1. Die Moorlandschaft bei Ljubljana.** Das „Zagreber Tagblatt“ schreibt: Wie arg Ljubljana einmal unter Rebel und Wasser zu leiden hatte, erleht man daraus, daß der sogenannte Gruberkanal schon am 25. November 1780 fertiggestellt wurde, also schon volle 145 Jahre seine Entwässerungsarbeit verrichtet. Es ist bekannt, daß das Ljubljanaer Moor in grauen Vorzeiten ein See war, der im Laufe von Jahrhunderten vermoorte. Heutzutage sind diese Landstriche bebautes Ackerland und nur hier und da gibt es sumpfigen, mit Gestrüpp bewachsenen Boden. Heuer sind hundert Jahre verflossen, seitdem mit dem Bau der Straße quer durch das sogenannte „Barje“ begonnen wurde und jetzt hat schon jedes Dorf auf dem Morast eine Zufahrtsstraße. Die Gegend ist kultiviert, alle die Überschwemmungen im Moorgebiet sind sehr häufig, obwohl der Gruberkanal ein mächtiges Ventil ist. Seit der Vertiefung des Kanals im Jahre 1912 nach es nur im November und Dezember 1923 ein katastrophales Hochwasser. Wenn einmal noch die durch die Stadt fließende Ljubljana völlig reguliert sein sollte, was bei den heutigen Verhältnissen nicht so bald zu erwarten ist, wird aus der Stadt wahrscheinlich auch der giftige dicke Nebel verschwinden, der gerade dieser Tage so schwer auf Ljubljana lag, wie schon mehrere Jahrzehnte nicht. —as.

**1. Wegen 21 Mordtaten angeklagt.** Gestern begann vor dem Vokalen Tribunal der Provinz gegen den Leutnant Madarešcu, der des Mordes in 21 Fällen beschuldigt wird. Madarešcu war Kommandant einer Grenzabteilung am Dniestr und hat, wie die Anklage behauptet, sämtliche Personen, die über die Grenze kamen, ohne jede gerichtliche Verfolgung einfach erschießen lassen. Die Toten soll er dann noch völlig auszuwendig haben. Madarešcu verantwortet sich damit, daß er von seinen Porosketen den Auftrag erhalten habe, mit allen Mitteln Spionage und Schmuggel in dem ihm anvertrauten Grenzschnitt unbedingt zu verhindern. Aus den in der heutigen Verhandlung abgegebenen Zeugenaussagen der Madarešcu unterstellten Soldaten scheint hervorzugehen, daß der Angeklagte aus einer krankehaften Veranlagung heraus handelte. —as.

**1. Heliumgewinnung aus Luft.** Die britische Sauerstoffgesellschaft teilt mit, daß sie ein Verfahren gefunden habe, reines Helium aus der Luft zu gewinnen. Das Verfahren ist demjenigen ähnlich, durch das Luft verflüssigt wird. Die Luft wird in ihre fünf Bestandteile, Stickstoff, Sauerstoff, Argon, Neon und

Helium, zerlegt. Das gefrorene Helium soll zu 95 Prozent rein sein. Allerdings kommt das so gewonnene Gas auf 20 englische Schilling für den Liter zu stehen. Ein Volumen Helium wird aus 1.185.000 Volumen Luft gewonnen. —as.

**1. Eier mit drei Dottern.** Das Amerikanerministerium im Staate Maine der Vereinigten Staaten ließ in neuer Zeit Nachforschungen über das Vorkommen von Eiern mit drei Dottern anstellen. Hierbei ergab sich, daß solche Eier außerordentlich selten sind. Unter den Eiern von dreitausend Hühnern fanden sich in sechs Jahren nur drei dreidotterige Eier, während Eier mit zwei Dottern schon häufiger waren. Die dreidotterigen Eier, bei denen jeder Dotter mit einer eigenen Haut umgeben, also vollständig ausgebildet ist, sind fast immer solche Eier, die von den Hühnern als erste Eier gelegt werden. Ihre Entstehung beruht wahrscheinlich auf zu starkem Gebrang. —as.

**1. Der Frauenhölzer von Toledo.** Wie die Zeitungen aus der Stadt Toledo im Staate Ohio berichten, treibt dort seit einer Woche ein Mann sein Unwesen, der die Frauen der Stadt in Angst und Schrecken hält. Der Mann, der als Riese von Gestalt geschildert wird, überfällt in den Abendstunden Frauen und Mädchen mit einer Keule und schlägt sie blutig mit einem Keulenschlag über den Kopf nieder. Der Unhold hat bisher zehn Frauen und Mädchen auf diese Art überfallen, von denen zwei den furchtbaren Keulenschlägen erlegen sind, während drei andere im Spital mit dem Tode ringen und die übrigen fünf schwere Schädelverletzungen erlitten haben. —as.

### Neues aus Maribor.

Maribor, 27. November.

**m. Todesfall.** Donnerstag, den 26. d. M. verschied um 1/16 Uhr nach langem schweren Leiden Frau Anna Jelenc, geborene Trummer, Hausbesitzerin in Maribor, im Alter von 89 Jahren. Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 28. d. M. um 15 Uhr vom Trauerhause, Mesandrova cesta Nr. 55, aus auf den städtischen Friedhof in Dobrožje statt. Den Hinterbliebenen unser Beileid! —ro.

**m. Evangelisches.** Sonntag den 29. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im Gemeindefaale ein Adventgottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr sammeln sich die Kinder zum Jugendgottesdienst. —ano.

**m. Neue Ingenieure.** Der Verband deutscher Hochschüler in Maribor teilt mit, daß Herr cand. ing. Karl Glaser an der technischen Hochschule in München zum Diplom-Ingenieur promoviert wurde. An der technischen Hochschule in Graz legte Herr cand. ing. Oskar Hofler die zweite Staatsprüfung an der Maschinenbauhochschule ab und hat die Hochschule als Ingenieur verlassen. —ro.

**m. Journalistenklub in Maribor.** Morgen, Samstag den 28. d. M. um 15 Uhr

in der Redaktion der „Marburger Zeitung“ Mitgliederversammlung. Da sich auf der Tagesordnung die Besprechung bezüglich der verabschiedeten Veranstaltung befindet, ist ein vollständiges Erscheinen der Klubmitglieder erwünscht. —ro.

**m. Aus der Volkshochschule.** Heute Freitag abends findet in der Volkshochschule (kleiner Kasinoaal) ein Vortrag des Konservators und Kunsthistorikers Herrn Doktor S t e l e über die Geschichte der slowenischen Malerei statt. Der Vortrag wird durch zahlreiche stiptische Bilder erläutert. — Sonntag, den 30. d. M. um 16 Uhr nachmittags findet ein Vortrag für die Jugend statt. Den Vortrag hält Herr Ingenieur L u p s a über seine Reise nach Siam. Seine bisherigen Vorträge über Stam ermedien allgemeines Interesse, da der Vortragende selten lebhaft und vorbildlich die Landschaften, die Gebräuche und seine eigenen Ergebnisse in diesem geheimnisvollen Lande vorzutragen versteht. — Montag, den 30. d. M. hält Herr Professor T e p l j seinen Sachvortrag über die Entwicklung der slowenischen Literatur. — Das weitere Programm der Vorträge in der Volkshochschule werden wir noch rechtzeitig veröffentlichen. —ro.

**m. Die Genossenschaft der Friseur, Perückenmacher und verwandter Berufe in Maribor** gibt dem P. T. Publikum und allen ihren Mitgliedern auf diesem Wege bekannt, daß die Friseurgenossenschaft und Damoskriserlons am Staatsfeiertage, d. i. am 1. Dezember 1925 vormittags von halb 8 bis 12 Uhr geöffnet bleiben. Während des Gottesdienstes, d. i. von halb 10 bis halb 11 Uhr, müssen dieselben jedoch gesperrt gehalten werden. Diese Verordnung gilt für den ganzen Bereich des Kreises Maribor. —ano.

**m. Die Straße zum Frachtenmagazin** ist in einem derartigen Zustande, daß sich die Geschäftsleute mit vollem Rechte darüber beschweren. Durch die unzähligen schwerbeladenen Wagen, die diese Straße täglich passieren, ist der Boden derart aufgefurcht, daß man kaum mehr von einer Straße sprechen kann. An nassen Tagen rinnt der Kot wie eine Lawine den Abhang herunter. Die Handwagen bleiben geradezu stecken. Die maßgebenden Stellen werden aufgefordert, rechtzeitig für eine Neuschotterung dieser Straße zu sorgen. —ro.

**m. Warnung!** In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. hielt die Militärwache beim Munitionsdepot in der Nähe von Ljubljana zwei Zivilisten an, welche sich wahrscheinlich dorthin verirrt. Da die beiden Zivilisten auf den Anruf des Wachpostens nicht stehen blieben, sondern die Flucht ergriffen haben, feuerte der Posten auf sie mehrere Schüsse ab; zum Glück wurde jedoch niemand getroffen. Die Bevölkerung wird deshalb neuerdings aufmerksam gemacht, daß jede Annäherung an ein Munitionsdepot oder an ein sonstiges vom Militär bewachtes Objekt, besonders bei Nacht, gefährlich ist. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird vom Oberpostamt verlautbart, daß jedermann, der von einem Militärposten angehalten wird, ver-

# Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Tränkner.

53 (Nachdruck verboten.)

„Und nun erblicke ich von Ihnen, Herr Pfarrer, Rat und Hilfe, wo und wie ich meine Mutter finden kann. Sie ist in die Weite gegangen, sie wollte ungestört sein, ich weiß, aber wenn eines ihrer Kinder ihre Hilfe sucht, dann entzieht sie sich nicht, das weiß ich auch! Ich muß zu ihr! Wo ist sie?“

Das Mädchen hatte leidenschaftlich gesprochen. Als sie geendet, legte sie die Hände in Alfreds Rechte. Er sah sie wohlgefällig lächelnd an:

„Und das erfragen Sie von mir, Almuth, das soll ich wissen?“ sagte er bedeutungsvoll. Gläubig nickte sie.

„Sie hat mir lange nicht geschrieben, auch ihren Aufenthaltsort weiß ich zurzeit nicht,“ erwiderte sie.

„Über wem sollte sie sonst ihr Grab anvertrauen mit den vielen Blumen, und wer sonst sollte die Wacht über ihr Eigentum halten, wer sonst sollte wissen, wohin sie geflohen vor all der Unruhe und Arbeitslast dahelmin, um ihr zu berichten, wenn daheim ein Miston klingt, wer sonst als — Sie, Herr Pfarrer?“

„Und — Ernst August?“ Er fragte es mit Nachdruck. Sie machte eine abwehrende Bewegung.

„Ernst August? Er ist, wie ich höre, mit hundert Freunden mit dem Auto auf und davon, er scheint das Seine nicht so zu betreten, wie es ihm zukäme, er, der einst so nüchtern, so pflichttreu und klar gewesen, treibt heute ein frevelhaftes Spiel mit dem, was ihm anvertraut ward, o, wie schade ich mich!“ Sie schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte auf, allzu viel war schon auf ihre jungen Schultern gehäuft. Herbert legte sanft die Hand auf ihr Haupt.

„Nicht weinen, Almuth!“ bat er. „Du weißt, ein schweres Amt verlangt alle Kraft, laß ihn jetzt noch immerhin feiern, die Zeit wird kommen, da er ans Steuer muß, und er wird sein Schiff nicht untergehen lassen.“ Er sagte es veröhnend und gütig.

„Wäre die Zeit jetzt nicht gekommen?“ fragte sie vorwurfsvoll. Herbert nickte. „Wer sagte dir von seinem Leben?“ Er hatte zu beschönigen gesucht, was er selbst entdeckt, hatte der Geliebten ersparen wollen, was er wahrgenommen. Wie war es möglich, daß sie schon hinter Ernst Augusts Wege gekommen, da sie erst wenige Stunden daheim war?“

Almuth senkte den Kopf. „Man hat mir in Hamburg davon erzählt, der Oheim befürchtete Schlimmes für das Geschäft. Je-

mand muß ihm Bericht geliefert haben, es könnte nur — Birl sein.“

„Unmöglich!“ rief Herbert, aber Almuth nickte bekräftigend.

„Ein Geschäftsfreund, meinte der Oheim.“ Pfarrer Heinkeus ging gedankenvoll im Zimmer auf und ab, während die beiden jungen Menschen ihre Vermutungen austauschten. Endlich blieb er vor Almuth stehen und begann:

„Ihre Mutter ist gegangen, um sich auszurufen von all den Lasten, die bisher auf ihren Schultern gelegen, sie waren schwer, Almuth, so schwer, daß ich fast nicht wage, ihr die Ruhe zu stören. Sie wissen ja kaum, Almuth, wie schwer sie gegangen, wie fest sie mit dem Wert ihres Gatten zusammenhing, daß sie stark und stolz in die Hände ihrer Kinder legen wollte. Endlich, nach Kämpfen erst, ließ sie es allein. Und nun soll ich — er sah Almuth mit einem schmerzlichen Blick an — „soll ich ihr die Ruhe stören?“ Almuth beugte den Kopf und grub ihn in die Hände, ein weher Seufzer rang sich aus ihrem Munde.

„Meine Mutter — meine liebe Mutter!“ schluchzte sie. Otfried Heinkeus nahm ihr sanft die Hände von dem jungen, tränenüberströmten Antlitz. Kämpfe mannischer Art wogten in seinem Innern. Wenn Kinder eine Mutter rufen, soll sie dann ihr Ohr verschließen, würde Mathilde Feddersen das tun, wenn sie es hörte? Otfried Heinkeus kannte

die Frau, die — vor wenigen Tagen ihn zu sich gerufen, er wußte, daß für sie die Stimme ihrer Kinder lauter klang als die Worte der Liebe. Er hatte die Antwort auf seine Frage, die er sich selbst gestellt.

„Soll ich — Ihre Mutter heimrufen, Almuth?“ fragte er sie jetzt fest und klar. Sie sah ihn dankbar an: „Sie wollten selbst? O, wie soll ich Ihnen danken!“ Sein Antlitz umschleierte sich. Er hob die Hand. Da trat Herbert, der bis jetzt in taftvollem Gefühl geschwiegen hatte, sieghaft und stolz auf den Pfarrer zu und streckte die Hand zu ihm hin.

„Almuth ist seit kurzem meine liebe Braut, Herr Pfarrer, halten Sie deshalb nicht auch für nötig, daß Frau Feddersen heimkehrt, damit sie unser Glück erfährt?“ Zubelebend schmiegte sich Almuth an den geliebten Freund.

„Wollen Sie mein Fürbitter sein, Herr Pfarrer?“ bat sie in kindlicher Freude. Otfried Heinkeus klare blaue Augen schweiften hinüber nach dem Brief. Da stand er noch immer und enthielt die Zusage auf ihren Ruf. Und nun? — Schwere Gedanken arbeiteten hinter seiner glatten, ruhigen Stirn. Ein einziges Mal einen Feiertag ohne Last und Mühen, fern dem Gotteshaus, dem Grab, dem Feddersenschen Arbeitsreich mit ihr verbringen, ein einziges Mal ein Mensch mit selbigem Genießerwillen sein, mitten in der Welt der schroffen Ewigkeiten! — Wie hatte er sich dies eriehnt, und nun?

pflichtet ist, sofort stehen zu bleiben, sich allen Anordnungen des Wachpostens zu fügen, um so dem Verachte vorzubeugen, daß er sich mit unlauteren Absichten einem militärischen Objekte genähert hat.

m. Die Bantnotenräuber, von welcher wir in einer der letzten Nummern berichteten, ist bereits auf 30 Köpfe angewachsen. Die Unterbringung der Verhafteten bereitet dem Gerichte viel Kopfzerbrechen. Die Gerichtsgefängnisse sind nämlich überfüllt und mußten nun schon Untersuchungshäftlinge zu der Abgefassen gesperrt werden, da bereits alle Einzelzellen besetzt sind. Die Untersuchung dürfte noch ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen, weshalb die Bande erst in der nächsten Schwurgerichtssession an die Reihe kommen wird.

m. Pflöcklich irrsinnig geworden. Der 43-jährige Bergarbeiter J. M a t j a s e v i c aus Split ist gestern in einem hiesigen Gasthause pflöcklich irrsinnig geworden. Nur mit Mühe gelang es ihn zu überwältigen und nach Subljana in die Nervenklinik abzutransportieren.

m. Gefälschter Schwarzwein. Im Dezember v. J. berichteten wir, daß der Weinhandlung M a t j o v i c in Celje 1950 Liter Schwarzwein beschlagnahmt wurden, weil der Wein auf Grund der Analyse des chemischen Institutes in Maribor als gefälscht bezeichnet wurde. In der ersten Instanz wurde Herr Matkovic auf Grund dieses Befundes verurteilt. Auf Grund des eingebrachten Rekurses fand nun dieser Tage vor dem hiesigen Kreisgerichte eine neue Verhandlung statt, in welcher Herr Matkovic freigesprochen und die Beschlagnahme aufgehoben wurde, da die aus J. M a t j o v i c eingeholten Analysen bewiesen, daß der Wein unverfälscht und vollkommen naturrecht war.

m. Schwurgericht. Die Winteression des Schwurgerichtes in Maribor wird nur über drei Fälle zu verhandeln haben. Am 9. Dezember wird die Verhandlung gegen Anton B e n t o, der sich wegen Gattenmordes zu verantworten hat, durchgeführt. Am 10. Dezember findet die Verhandlung gegen Dra- g u t i n D u l a r i c (Diebstahl) und am 11. Dezember gegen Vladimir K o f e r (Mißbrauch der Amtsgewalt) statt. Die bekannte Zollaffäre gelangt noch nicht zur Verhandlung, da die Untersuchung noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte.

m. Wetterbericht. Maribor, 27. November, 8 Uhr früh: Luftdruck 722, Barometerstand 742, Thermohygroskop — 26, Maximaltemperatur — 2, Minimaltemperatur — 3, Dunstdruck 45 Millimeter, Windrichtung W, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

m. Spenden für die Ueberschwemmten in Murka Sobota: „Ungeannt“ verschiedene Kleider und Wäsche.

\* Hausfest im „Marobni dom“ und „Starjerka Net“. Neue Sendungen von Wein und Apfelsaft aus der Weinbauschule und vom Herrn Jadravac aus Srebisce. Türkisches Pfefferhaus. Unterirdische Regalbahn im Keller, Salonregalbahn im Garten. Koffret von 8 Uhr früh bis 24 Uhr nachts. Samstag und Montag verlängerte Sperrstunde. Abnehmen werden auf Post genommen. 13687

\* Hotel Halbwidl. Heute Samstag Familien-Abendkonzert. Schönes, neues Programm! 13670

\* Martinifest mit Sautanz findet am 29. November im Gasthause Vesnik in Nova vas statt. Für vorzügliche Würste und Weine sorgt der Wirt. Eine gute Musikkapelle sorgt für einen gemütlichen Tanz. 13682

dem Heimwege nach Poddince soll er verunglückt sein.

p. Schadenfeuer. Dieser Tage brach im Hause des Wagnermeisters M e r c in Breg bei Ptuj ein Feuer aus, das dank dem raschen Eingreifen unserer Feuerwehr bald lokalisiert werden konnte. Der Schaden ist aber trotz alledem beträchtlich. Wie der Brand entstand, konnte noch nicht festgestellt werden.

p. Der heurige „Rathenmarkt“, sonst der meistbesuchteste Markt im Jahre, war infolge des immer fühlbarer werdenden Geldmangels ziemlich schlecht besucht.

Nachrichten aus Celje.

c. Trauung. Am 24. d. M. fand die Trauung mit Fr. Chrika K e b e l, Tochter des bekannten Industriellen in Celje statt.

c. Todesfälle. Herr Ernst J a n i c, der vor kurzem, wie wir berichteten, beim Gewehrputzen verunglückte, ist bereits seiner Wunde erlegen. Das Begräbnis fand am 26. d. M. unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Herr Janic, der erst im 24. Lebensjahre stand, war allgemein beliebt. Am 25. d. verschied im hiesigen Krankenhaus der 29jährige Artilleriehauptmann Vladimir S a s i c aus Sarajepo. Er suchte für sein Lungenleiden Heilung in Topolizza, konnte jedoch nicht mehr dem Leben erhalten bleiben, da die Krankheit schon zu weit vorgeschritten war. In Celje bei Erbovlje starb am 25. d. Frau Antonie G o n e l i c, Gemahlin des Bergwerkstanzlisten in Erbovlje.

c. Der Gemeindevoranschlag pro 1926. Der Gemeinderat hat in seiner Dienstag abends abgehaltenen Sitzung den Gemeindevoranschlag für das Jahr 1926, der trotz Bedeckung durch Gemeindevoranschlag, Steuern und Gebühren einen Fehlbetrag von 173 Tausend Dinar aufweist, einstimmig angenommen. Grundsätzlich wurde auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der Gemeindevverwaltung beschlossen.

c. Aus dem Gerichtsdiene. Wie aus Beograd berichtet wird, wurde Herr Landesgerichtsrat Dr. Andreas R o v a l, bisher in Celje, zum Vorsteher des Bezirksgerichtes in Gornji grad ernannt. Herr Ivan B r e l i c, Richter in Subljana, wurde dem Kreisgerichte in Celje zugeteilt.

c. Volkshochschule. Montag den 30. d. M. findet die Fortsetzung des Vortrages über Siam statt, den Herr Ing. L u p s a, der längere Zeit in Siam lebte und höhere Beamtenstellen bekleidete, halten wird. Mit Rücksicht auf das große Interesse, den der Vortrag schon das erste Mal erweckte, ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

c. Alkoholfreie Tage im Kohlenrevier von Erbovlje. Wie auch von uns berichtet wurde, hat der Bezirkshauptmann von Laško den Genuß von alkoholischen Getränken an den Zahlungstagen in Erbovlje verboten, um event. Ausschreitungen und Kaufereien vorzubeugen. Da dieses Mittel — wie man schon jetzt beobachten kann — sehr wirksam ist, trug sich die politische Behörde bereits mit der Absicht, das Verbot nötigenfalls auf alle Wochentage zu erstrecken. Diese Maßregel scheint jedoch überflüssig zu sein, da sich die Gewerkschaft bereit erklärt hat, jeden betrunkenen Arbeiter, der sich gegen die öffentliche Ordnung vergehen wird, unmissverständlich zu entlassen.

c. Der Andrämarkt in Celje fällt heuer auf den 30. d. M. Dieser Vieh- und Krämermarkt ist alljährlich äußerst gut besucht. Der nächste Monatsviehmarkt findet am 7. Dezember statt.

Theater. Rationaltheater in Maribor. Repertoire: Freitag, den 27. d. M.: Geschlossen. Samstag, den 28. d. M. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Premiere. Sonntag, den 29. d. M. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abonnement D. Montag, den 30. d. M.: Geschlossen. Dienstag, den 1. Dezember um 20 Uhr: „Die Oberkammer Nachtigall“. Festvorstellung. Abonnement A. Mittwoch, den 2. Dezember um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abonnement B.

Rationaltheater in Maribor. Repertoire: Freitag, den 27. d. M.: Geschlossen. Samstag, den 28. d. M. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Premiere. Sonntag, den 29. d. M. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abonnement D. Montag, den 30. d. M.: Geschlossen. Dienstag, den 1. Dezember um 20 Uhr: „Die Oberkammer Nachtigall“. Festvorstellung. Abonnement A. Mittwoch, den 2. Dezember um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abonnement B.

Donnerstag, den 3. Dezember um 20 Uhr: Jilo-Konzert.

Freitag, den 4. Dezember um 20 Uhr: Sopspiel des Jagreber Schauspielhauses.

Samstag, den 5. Dezember um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abonnement C.

+ Die Premiere der Operette „Die lustige Witwe“ findet Samstag, den 28. d. M. und die Reprise Sonntag für das Abonnement D statt. Wenige Operetten gibt es, die über alle Bühnen der Welt einen so siegreichen Lauf genommen hätten wie „Die lustige Witwe“. Noch jetzt wird sie immer wieder, besonders in Frankreich und Italien, gegeben. Mit ihrer unterhaltenden Handlung, ihrer schönen Musik, ihrer temperamentvollen Regie und der erstklassigen Ausstattung ist ihr auch in Maribor der größte Erfolg sicher.

Rino.

Burg-Rino. „Johannistrieb. Wenn die Frau mit 40 Jahren liebt.“ Monumentalschlager mit Pauline Frederik und Laura La Plante. (Donnerstag den 26. bis einschl. Samstag den 28. d.) „Johannistrieb. Wenn die Frau mit 40 Jahren liebt.“ Schon aus dem Titel enthüllt sich ein jeelisches Problem, ein Seelenkonflikt. Ein Kampf des alternden Weibes um das bischen Liebesglück, das ihr, in späten Tagen bechieden, doch wieder entgleitet.

Die Fabel dieses Films ist vortrefflich gewählt. Johanna Vase hat von ihrem Vater nicht nur die große Fabrik, sondern auch dessen Mut und Energie geerbt. Unter ihren Abteilungsabteilern befindet sich einer: Robert Elliot, der ihr durch seine Verbesserungspläne und durch sein Auftreten ihr gegenüber, vor der alle erzittern, imponiert. Sie rettet aus einer heißen Situation den Mann, und aus der Hochachtung entsteht — Liebe. Aber nur ihrerseits. Sie liebt den um vieles jüngeren Mann abgöttisch, leidenschaftlich. Aber da kommt ihre jüngere Schwester ins Haus, und das Glück, das sie so ängstlich gehütet, geht in Trümmer. Ihr helfen alle Zauberkünste nichts, alle kosmetischen Hilfsmittel verlagern: so kommt, was kommen muß: die Herzen der beiden jungen Leute — ihres Gatten und ihrer Schwester — finden sich, und ihr bleibt zum Schluß nur leidvolle, heidenmütige Entsagung. Die Jugend — der Jugend. Tieferegreifend wirkt auf den Zuschauer der leidvolle Seelenkampf, den uns Pauline Frederik in all ihrer vollendeten Kunst vorführt; sie verkörpert das liebende, lämpfende, schließlich verzichtende Weib mit hoher künstlerischer Pose. Titel Sonnenschein verdrängt die liebliche Laura La Plante bei ihrem Erscheinen und durch ihr lebendiges Spiel. Ihr Spiel ist ebenfalls auf höchster Stufe, was von allen übrigen Partnern gesagt werden kann. Amerikanische Hilfsmittel haben in Ausstattung und Inszenierung den Film zum klassischen Lichtspiel drama, das uns einen hohen Kunstgenuss verschafft.

Apollo-Rino.

„Die Liebe des Maharadscha.“ Filmdrama in 8 Akten. In den Hauptrollen die berühmten Filmgroßen Ivan Mosjoukine und Natalie Pilenko. Im Apollo-Rino beginnt Freitag (bis einschließlich Montag den 3. d.) der hochinteressante und spannende Film „Die Liebe des Maharadscha“ zu laufen. Neben der wahrhaft prunkvollen Ausstattung, die uns wie ein Stück aus „Tausendundeine Nacht“ anmutet, ist es die packende Handlung, die uns in ihren Bann zieht und in deren Mittelpunkt die berühmten Filmstare Ivan Mosjoukine und Natalie Pilenko stehen. Es ist zu erwarten, daß sich dieses Filmdrama eines besonders starken Zuspruches erfreuen wird.

Wellpanorama.

Zoologischer Garten. Radio. Täglich von 11—12 und von 16—18 Uhr Konzerte im Konzertsaal, Slovenska ul. 12, aus Wien und Graz. Von 20 Uhr an: Freitag: I e n : Operette „Der Frauenfresser“. Samstag: R e m : Concerto barale e strumentale. Ab Montag täglich: R o m : 22.00 Uhr: Jagzband dell'Albergo di Russia.

Volkswirtschaft.

Die Weinausstellung in Zvanjlovci.

Wie wir bereits erichteten, veranstaltet die Weingenossenschaft „Jeruzaleman“ in Zvanjlovci am 10. Dezember l. J. eine große Weinausstellung. Die bedeutendsten Weinproduzenten aus den weinreichen Bezirken Ptומר und Ormož (Luttenberg und Friedau) haben bereits ihre Beteiligung angemeldet. Es werden daher auf dieser Ausstellung, welche gleichzeitig mit einem Weinmarkte verbunden sein wird, die besten Qualitätsweine unseres Landes vertreten sein. Jedem Besucher wird daher Gelegenheit geboten werden, sich persönlich von der Qualität der heurigen Weine zu überzeugen, die gerade in diesen Gebieten eine weit bessere Qualität aufweisen, als man erwartet hatte. Selbstredend werden auf der Ausstellung auch die älteren Jahrgänge vertreten sein. Es steht außer Zweifel, daß sich diese Ausstellung eines allseitigen Besuches der Weininteressenten nicht nur aus dem Inlande, sondern auch aus dem Auslande erfreuen wird. Dabei muß noch hervorgehoben werden, daß die Bahnverbindung nunmehr sehr günstig ist. Aus Maribor kann man z. B. leicht in einem Tage nach Zvanjlovci und zurück gelangen. Die Ausstellung findet im großen Saale der Bahnhofrestauration statt, so daß der Besuch auch bei ungünstigem Wetter keine Strapazen erheischt.

Marktberichte.

Mariborer Ruzviehmarkt. Der am 24. d. stattgefundene Ruzviehmarkt war sehr gut besucht. Aufgetrieben wurden insgesamt 541 Stück, und zwar 26 Pferde, 9 Stiere, 124 Kühe, 371 Kälber und 11 Kälber. Der Handel war ziemlich flau. Verkauft wurden nur 258 Stück. Auswärtige Käufer waren schwach vertreten. Für die Ausfuhr wurden nur 28 Stück aufgefauft, und zwar 21 für Oesterreich und 7 für Italien.

Die Preise blieben seit der Vorwoche unverändert. Bezahlt wurden: Mastochsen 8.75 bis 9.25, Ferkel 7.75 bis 8.50, Zuchtchicken 6.25 bis 7.50, Schlachtkühe 5 bis 8, Schlachtmastkühe 5.50 bis 6.25, Zucht kühe 4.25 bis 5.25, Kühe zur Wursterzeugung 3.25 bis 4, Melkkühe 5.25 bis 6, trachtige Kühe 5.25 bis 6, Jungvieh (Kälber) 6.75 bis 10 Dinar per Kilogramm Lebendgewicht. Die Fleischpreise sind unverändert geblieben.

Mariborer Stechviehmarkt.

Der am 20. d. abgehaltene Stechviehmarkt war zwar gut besucht, doch war der Handel sehr flau, da meist nur mindere Ware vorhanden war. Aufgetrieben wurden 352 Schweine, 6 Schafe und 2 Ziegen. Verkauft wurden 148 Schweine und 3 Schafe.

Die Stückpreise waren folgende: Jungschweine 5 bis 6 Wochen alt 40 bis 100, 7 bis 9 Wochen 125 bis 200, 3 bis 4 Monate 250 bis 300, 5 bis 7 Monate 350 bis 450, 8 bis 10 Monate 520 bis 600, 1 Jahr alte 1000 bis 1200 Dinar. Die Schafe wurden zu 100 Dinar das Stück verkauft. 1 Kilogramm Lebendgewicht wurde mit 11.50 bis 12.50, 1 Kilogramm Schlachtkörper mit 15 bis 18 Dinar bezahlt. Eine größere Anzahl von geschlachteten Schweinen wurde nach Oesterreich geliefert.

Mariborer Heu- und Strohmarkt.

Auf den am 25. d. abgehaltenen Heu- und Strohmarkt in Maribor wurden 8 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh gebracht. Die Preise haben seit der Vorwoche stark zugenommen. Heu wurde zu 70 bis 80, Stroh zu 50 Dinar per Meterzentner verkauft. In der Vorwoche wurde Heu mit 60 bis 75, Stroh mit 45 Dinar angeboten. Die Nachfrage ist ziemlich gering.

Die Verhandlungen Oesterreichs wegen Aufhebung des Visumzwanges.

Die österreichische Regierung hat unmittelbar nach der Aufhebung des Visumzwanges mit Deutschland Mitte August mit vier Staaten, nämlich mit der Tschechoslowakei, mit Italien, Frankreich und der Schweiz Verhandlungen wegen Aufhebung des Visumzwanges im Verkehr zwischen Oesterreich und diesen Staaten eingeleitet, bezügungs-

Nachrichten aus Ptuj.

p. Aus dem Gerichtsdiene. Wie aus Beograd berichtet wird, wurde Herr Dr. Josef D o l n i c a r, bisher Richter in Ptuj, zum Bezirksrichter beim Kreisgerichte in Celje, Herr Srečko B e r b i c, bisher Richter am hiesigen Bezirksgerichte, zum Bezirksrichter beim Landesgerichte in Subljana, Herr Dr. Franz M u h i c, bisher Richter in Ormož, und Herr Dr. Vladimir M u h a z u Richtern beim Bezirksgerichte in Ptuj ernannt.

p. Schwere Unfall. Der Angestellte der „Petovica“ S o j n i c wurde vor einigen Tagen in schwerem und bewußtlosen Zustande ins hiesige Krankenhaus überführt. An einer Körperseite war er vollkommen verwundet. Da der Schwerverletzte nicht sprechen kann, konnte über den Unfall noch nichts Wesentliches erforscht werden. Auf

welke an die Regierungen dieser Staaten das Angebot gemacht, den mit Deutschland unterzeichneten Vertrag als Vorbild zu nehmen. Die tschechoslowakische Regierung hat prinzipiell bereits ihre Bereitwilligkeit erklärt, die diesbezüglichen Verhandlungen aufzunehmen. Dort ist der diesbezügliche Akt gegenwärtig den Fachministerien übermittelt worden. Die in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte, wonach die Aufhebung des Visumzwanges zwischen Österreich und der Tschechoslowakei unmittelbar bevorstehe, sind jedoch verfehlt. Die Verhandlungen mit Prag waren im Herbst bereits sehr weit fortgeschritten, doch stellte sich für den Fall der Aufhebung des Visumzwanges Bedingungen, welche von Österreich nicht erfüllt werden konnten. Deshalb mußten die diesbezüglichen Verhandlungen abgebrochen werden. Die französische Regierung hat bisher auf das Angebot der österreichischen Regierung noch keine Antwort erteilt, mit der Schweiz sind gegenwärtig die Verhandlungen noch im Lauf, jedoch noch nicht sehr weit fortgeschritten. Auf österreichischer Seite besteht naturgemäß nach wie vor die Bereitwilligkeit, unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit mit diesen vier Staaten den freien Reisendenverkehr wiederherzustellen. Und unser Staat?

× Termine der Leipziger Messe (Frühjahr 1926). Im Frühjahr 1926 wird die Allgemeine Mustermesse vom 28. Februar bis 6. März stattfinden, die Technische Messe dauert vier Tage länger, also vom 28. Februar bis 10. März. Die im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse abgehaltene Labalmesse, ferner die Schuh- und Ledermesse und die Textilmesse halten ihre Ausstellungen vom 28. Februar bis 4. März geöffnet. Im Zusammenhang mit der Textilmesse findet zum ersten Male die Deutsche Kunstseide-Ausstellung vom 28. Februar bis 6. März 1926 statt. Sie wird vom 28. Februar

bis 4. März für die eigentlichen Messeinteressenten offen gehalten, vom 5. bis 10. März wird sie den breitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich sein. Die Braumesse stellt vom 28. Februar bis 6. März aus, die „Eisen-Messe“ (Eisen- und Stahlwaren- und Eisenfeld), ebenso die Elektrotechnische Messe vom 28. Februar bis 7. März 1926 und die Gruppe der Werkzeugmaschinen (Maschinen-Schau-G. m. b. H.) vom 28. Februar bis 20. März 1926.

× Wunder der Technik zeigt in vollendeter Eindringlichkeit dem Neuen Film, den die Maschinenbau-G. m. b. H. unter dem Titel „Deutsche Werkzeugmaschinen auf der Leipziger Messe“ herausgibt. Es ist außerordentlich begrüßenswert, daß ein so wichtiger Zweig der deutschen Industrie in Gesamtheit der Öffentlichkeit Kunde von seinen Leistungen im Lichtbild gibt, daß ein Industrieunternehmen die Maschine selbst und ihre Arbeit in rein sachlicher, aber überaus klarer und instruktiver Weise behandelt. In erster Linie ist der Film natürlich zur Vorführung vor technischen und gewerblichen Organisationen bestimmt, um dem Fachmann aus Technik und Wirtschaft die für die Rationalisierung unserer wirtschaftlichen Betriebe unentbehrlichsten modernsten maschinellen Arbeitsmethoden zu veranschaulichen. Die sehr verständliche, auch dem Laien ohne weiteres verständliche Art der Darstellung, die besonders in den zahlreichen vorzüglichen Großaufnahmen höchst anschauliche und überraschende Bilder bringt, läßt aber den Film zur Belehrung weitester Kreise geeignet erscheinen. Die kurze Vorführungsdauer von nur 20 Minuten erhöht die Wirkung der fesselnden Bilder in gütlicher Weise und ermöglicht es, diesen Film, der den Namen eines Kulturfilms mit bestem Rechte beanspruchen darf, leicht auch im Beiprogramm jedes Lichtspieltheaters unterzubringen. Für Aufführungen und Vorträge wird der Film

vom Mechanik für die Mustermessen in Leipzig zur Verfügung gestellt.



**Verlag Herder, Freiburg: Nummer 1 der Weihnachtsliste.**

Der bekannte Naturforscher der Kieler Universität Prof. Dr. Johannes Reineke hat sein reiches und interessantes Geistesleben in dem Buche „Mein Lebenswerk“. Das Werk bietet im Rahmen eines Gelehrtenlebens nicht nur reiche weltanschauliche und wissenschaftliche Gesichtspunkte, es ist auch ein Spiegelbild unserer politischen Geschichte in den letzten 50 Jahren. — Hier sei genannt das Buch Dr. Schwegers: „Politische Geheimverträge und die Blide in die Vergangenheit und Gegenwart des Geheimbundwesens.“ (M. 6.50.) Der Verfasser hatte in seiner Eigenschaft als bayerischer Innenminister sich mit dem Geheimbundwesen praktisch zu befassen. Er hat das Problem aber auch grundsätzlich und geschichtlich gründlich studiert und unterzieht es einer eingehenden Würdigung, die in strikter Ablehnung gipfelt. Das Buch verdient die Beachtung eines jeden Vaterlandsfreundes. — Zu den erfreulichsten Neuerscheinungen muß gerechnet werden die von Dr. Otto Kunze besorgte vorbildliche Neubearbeitung des „Helianth“ (M. 5.60), jener altägyptischen Evangelienbildung, die aus der Vermischung der antiken Kultur, des Christentums und des Deutstums geboren wurde. Wer je die Stenographische Übertragung in der Hand hatte und mit ihr nicht zurecht kam, der wird die neue Übertragung als eine ihm persönlich erwiesene Wohltat dankbar empfinden. Dem Buche wurde eine dem Zeitstil des Heilands angemessene Ausstattung zuteil. Der Verlag wählte ein raues Papier, auf dem die nordische Antiqua in großem Grad ansprechend wirkt. Diese charakteristische

Schrifttype kommt der karolingischen Minuskel am nächsten. Dazu steht ergänzend das äußere Gewand des Buches mit dem wichtigen Titel, einer alten Handschrift gleichend und in den charakteristischen blauen und roten Farben der Buchmaler jener Zeit wie auf einem alten, pergamentenen Werkchen. — Ein wertvolles religiöses Geschenkwerkchen bietet Dr. Alfons Heilmann in seinen feinsinnigen kleinen Lesungen „Vom Leben und Sterben“ (3 M.). Heilmann hat schon vorher mehrere Werkchen dieser Art geschaffen, die von einem großen Kreis ohne Unterschied der Konfession gern gelesen werden. — Der gewiegte Kenner der Volksseele, besonders der Bauernseele, Josef Weigert, ist neuerdings mit einem Werkchen hervorgetreten, das auf wenig über 100 Seiten eine ganz erstaunliche Fülle von Volks- und Lebenskenntnis vermittelt; es ist betitelt „Des Volkes Denken und Fühlen“ und kostet 3 M. Konzentrierteste Volkspsychologie, aber keineswegs langatmig und schwerfällig geschrieben. (Schluß folgt.)

6. Eine neue Eisenbahnkarte. Dieser Tage erschien im Verlag der Staatsbahnen eine Eisenbahnkarte, ausgearbeitet von Raffaele M. P. A. Die Karte wurde gleichzeitig mit dem neuen Entfernungsmesser und dem neuen Eisenbahntarife ausgegeben und stellt den ersten sachmännlichen und amtlichen Beleg dar, welcher gewiß allen Expeditionen, Kaufleuten und Industriellen zugute kommen wird. Die Karte ist gleichzeitig mit dem Entfernungsmesser (Dalfinar) zum Preise von 180 Dinar bei der General-Eisenbahndirektion in Beograd erhältlich. Die Karte allein kann auch durch alle Buchhandlungen zum Preise von 35 Dinar bezogen werden.

**Kaufte Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Verschiedenes**

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbdrucker, Kopierpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Marlbor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte!

Geschäftszettel, kleines Gasthaus auf Rechnung oder Kaufforderung wird zu übernehmen gesucht. Anträge unter „F. R.“ an die Verwaltung. 13650

Uch- und Radsparräder sowie Reparaturen zu billigsten Preisen bei E. Pollat, Schlossermeister, Meljsta cesta 12, Hof. 13651

Prima Seibendrein liefert Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 13656

Darlehen von 150-200.000 Din. auf ersten Satz gegen Sicherstellung, und gute Verzinsung gesucht. — Anträge unter „Haus u. Fabrik“ an die Bero. 13677

Schuhe eingelangt zu billigsten Preisen nur Franciskanska ulica 21. 13679

**Realitäten**

Haus mit Gasthaus gegenüber Station, neu, steuerfrei, wegen Krankheit um 150.000 Dinar zu verkaufen. Briefe unter „Haus“ an die Bero. 13678

**Zu kaufen gesucht**

Nippenzugrohre zu kaufen gesucht. Anträge unter „Textilindustrie“ an die Bero. 13599

**Zu verkaufen**

Gut erhaltene Salongarnitur samt 2 Tischen, geeignet für Wohnzimmer, Kanzlei usw., zu verkaufen. Zu sehen von 9-11 Uhr rosla cesta 28. 13684

Möbel separ. Zimmer im 1. Etage für 1. Dezember gesucht. — Angebote mit Preis unter „G. R.“ an die Bero. 13647

Dünger! Mehrere Fuhrten Pferdemist sind abzugeben. Meljsta ulica 28. 13623

Büchsen, gut erhalten, billigst zu verkaufen. Meljsta cesta 12, Hof, Pollat. 13652

Wegen Ueberfiedlung wird Pianino mit klavvollem Ton verkauft. Zidovska ul. 1/1. 13662

Klavier weg. Blamangel zu verkaufen. Zu besichtigen von 13. 14 Uhr Matstrova ul. 14/1. 13686

Ein neu erteiltes Patent (Werkzeugmaschine) samt Modellen u. 26.000 Dinar zu verkaufen. Anfr. unter „Neues Patent“ an die Verwaltung. 13653

Diverses Kinderspielzeug, gut erhalten, zu verkaufen. Abt. Verwaltung. 13697

Pianino, gut erhalten, um Din. 6500 zu verkaufen. Franciskanska ul. 21. 13680

Ferrenwinterüberzieher, Herrenanzüge, Lederrod, Lederjacket, Pelze, Damenmäntel, Pelzjacket, Kostüme, Kleider, Schuhe, Vasen, Kuffage, Obstservice, Silberlöffel, Kuchenuhr, Öhreringe, Brochen, Bücher, Scherenschnitte, Samowar, Kassetten, Silberlöcherchen usw. Aleksandrova cesta 24, im Haus Nr. rechts. 13681

Kleiner Schlafivan 160, Betten, Kleiderkasten, kompl. Schlafzimmer, Nachtkasten, Zimmer- u. Kücheneinrichtung, 8 Kamineisen, Bett-einlässe, schönes Tischschub und anderes. Kotovzki trg 8/1 links. 13683

**Zu vermieten**

Netter Bettstube wird aufgenommen. Anfr. Roja Steiner, Meljsta cesta 13. 13689

**Zu mieten gesucht**

Leeres Zimmer zu mieten gesucht. Meljsta cesta 22, Tür 9. 13677

Freiwohnungen, Sparherd, Zimmer, leere Zimmer, lokale, Wohnungsaustausch für verlässliche Interessenten gesucht. Anträge an Wohnungsbörse „Marflan“, Kotovzki trg. 13674

Schönes leeres Zimmer mit sep. Eingang gesucht. Abt. Bero. 13648

Außer Wohnungsamt werden 2 Zimmer und Küche gesucht. Anfrage unter „Wohnung“ an die Verwaltung. 13618

**Offene Stellen**

Bedienerin gesucht. In Hause v. 17-20 Uhr. Brtna ul. 12, Gehöf. 13654

Lehrjunge aus gutem Hause, slawenisch-deutsch, für ein Galanterie- und Kurzwarengeschäft z. sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Lehrjunge“ an die Verwaltung. 13646

Nachtportier wird aufgenommen. Vorstellen 2-4 Belita tabarna. 13676

Buchhalter(in), Korrespondent(in), Slawenisch u. Deutsch, Maschinenschreiben, wenn auch nur ein paar Stunden des Tages, per sofort gesucht. Offerte mit Angabe der Bedingungen unter „Anfrage-Engagement“ an die Bero. 13675

Verletzte Radistin wird sofort für die Offiziersmenage des 45. Infanterieregimentes in Marlbor, Melje, König Alexander-Kaserne, aufgenommen. Diesbezügliche Anmeldung nimmt die Verwaltung zwischen 9 und 10 Uhr vormittags entgegen. 13657

**Stellengesuche**

Intell. Fräulein in mittleren Jahren sucht Anstellung als Wirtschafterin bei alleinstehend. feineren Herrn. Bewerberin ist in Küche u. Wirtschaft vollkommen bewandert und wäre bereit, Leitung, Aufsicht u. dgl. eines größeren Unternehmens zu übernehmen. Anträge erbeten unter „Reizjahr 1926“ an die Bero. 13688

Kommis der Spezialebranche, ge nau und verlässlich, wünscht in einem Engros-Geschäfte oder in einem anderen Unternehmen als Magaziner, Reisender oder Inzassant unterzukommen. Anträge unter „F. R.“ an die Verwaltung. 13649

**Kaufe altes Gold und Silber zu Höchstpreisen F. Binder, Goldarbeiter und Graveur Oroznova ulica 6.**

**Ratten - Mäuse** um nach zu weisen, das mein „Rattentort“-Vertilgungsmittel über Nacht erprobunglos sicher ausrottet, sende es dem Besteller gegen nachträgliche Bezahlung, nur auf Verlangen mit Nachnahme. 1 Dose 40,-, doppelt große 600,- Din. „Wertheim“, Invalidenstr. 14/16 Zagreb, Marovska ulica 16.

**Schuhe** für Herren, Damen und Kinder, bekanntlich die besten Marken kaufen Sie billigst bei Firma ANICA TRAU, Marlbor, Grafzki trg 1. 10260

**FA. MAX MUNDANI Viehkommission München-Viehhof** empfiehlt sich zum kommissionsweisen Verkauf von **SPEZIELL SCHWEINEN** Beste Verwertung und billigste Berechnung. Prima Referenzen. Einfuhrgenehmigung immer vorhanden. Telegramm-Adresse: Mundani-München Süd. — Telefon: 73840. — Bankkonto: Viehmarkt Kasse Bayer: Hypotheken und Wechselbank. 12639

Leeres Zimmer zu mieten gesucht. Meljsta cesta 22, Tür 9. 13677